



Bürgergemeinde Aeschi Informationsblatt 1/2023



Nach langer Wartezeit konnte der magische, mythische, romantische und sehr beliebte Lichterweg rund um den Burgäschisee wieder durchgeführt werden. Bei besten Bedingungen konnte die Bevölkerung der angrenzenden Gemeinden diesen Anlass geniessen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Information zum Planungsstand des Heizungsprojektes beim Schulhausareal.....	3
Adventsbasar November 2023.....	4
Eine gelungene Woche nicht nur im Schnee.....	5
Seniorenturnen Aeschi.....	5
Die Fichte (Picea abies).....	6
Der Holzschlag 2022/2023 ist erfolgt.....	7
Ministranten-Romreise vom 2. bis 8. Oktober 2022.....	8
Termine Ausblick 2023.....	8

Vorwort

Im Frühwinter durften wir den bezaubernden und mystischen Lichterweg rund um den See geniessen. Viele Augen haben in der Winternacht die flackernden Lichter bestaunt und den Alltag für einen Moment hinter sich gelassen. Dem Organisationsteam danken wir alle herzlich, sie haben uns den märchenhaften Moment ermöglicht.

Seither hat sich die Welt verändert und wir sind mit verschiedenen Unsicherheiten konfrontiert, Krieg in Europa, unsichere Energiesituation, Inflations- und Rezessionsängste, Banken Krisen und andere Themen dominieren unser Leben.

Unsere Natur und unsere Wälder erwachen aber ganz gewohnt aus dem Winterschlaf und bereiten sich auf den Frühling vor. Knospen und erste Blüten, das Zwitschern der Vögel, die wärmende Sonne sind sichere Werte, die unser Wohlbefinden stärken. Bei einem Spaziergang können Sie die Ernte des Holzschlages vom letzten Winter bestaunen. Auf den 76 Hektaren Nutzwald der Bürgergemeinde Aeschi wachsen jährlich ca. 760 m³ Konstruktions- und Brennholz nach.

Packen Sie die Gelegenheit, die Schönheiten unserer Umgebung zu erkunden, zu schätzen und erfreuen Sie sich an der lebendigen Kraft der Natur.

Rolf Schütz

Herausgeber | Bürgergemeinde Aeschi

Textbeiträge | Rolf Schütz, Cyrill Stampfli, Daniela Bissig, Céline Weber, Daniel Müller, Lena Baschnagel

Fotos | Rolf Schütz, Daniela Bissig, Beat Kaufmann, Geri Stampfli

Redaktion | Daniel Müller

Gestaltung/ Druck | Druckerei Schelbli AG, Herzogenbuchsee

Website | www.bg-aeschi.ch

09 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich.

Ausgabe 2/2023 erscheint im Herbst 2023.

Auflage | 680 Exemplare

Aeschi, im Mai 2023

Information zum Planungsstand des Heizungsprojektes der Einwohner- und Bürgergemeinde Aeschi

Am Informationsanlass vom 27. März 2023 der Einwohner- und der Bürgergemeinde Aeschi wurden ca. 30 interessierte Anwesende über den aktuellen Stand der Planung informiert.

Glasfaserkabel, Kanalisation, Kostenoptimierungen und auch die Nähe zum Schulhaus haben über verschiedene Varianten zur Lösung im alten Feuerwehrlokal geführt. Der zukünftige Betrieb der Anlage soll die Aktivitäten rund um das Schulhaus möglichst nicht tangieren. Mit dem skalierbaren Projekt soll ab Herbst 2024 das Schulhausareal beheizt werden. Die eingeplanten Reserven

mit dem ersten Ofen werden einen Ausbau des Wärmenetzes ab 2025 ermöglichen. Für eine zukünftige Erweiterung der Heizzentrale und des Netzes, mit einem zweiten Ofen, sind alle Vorkehrungen eingeplant.

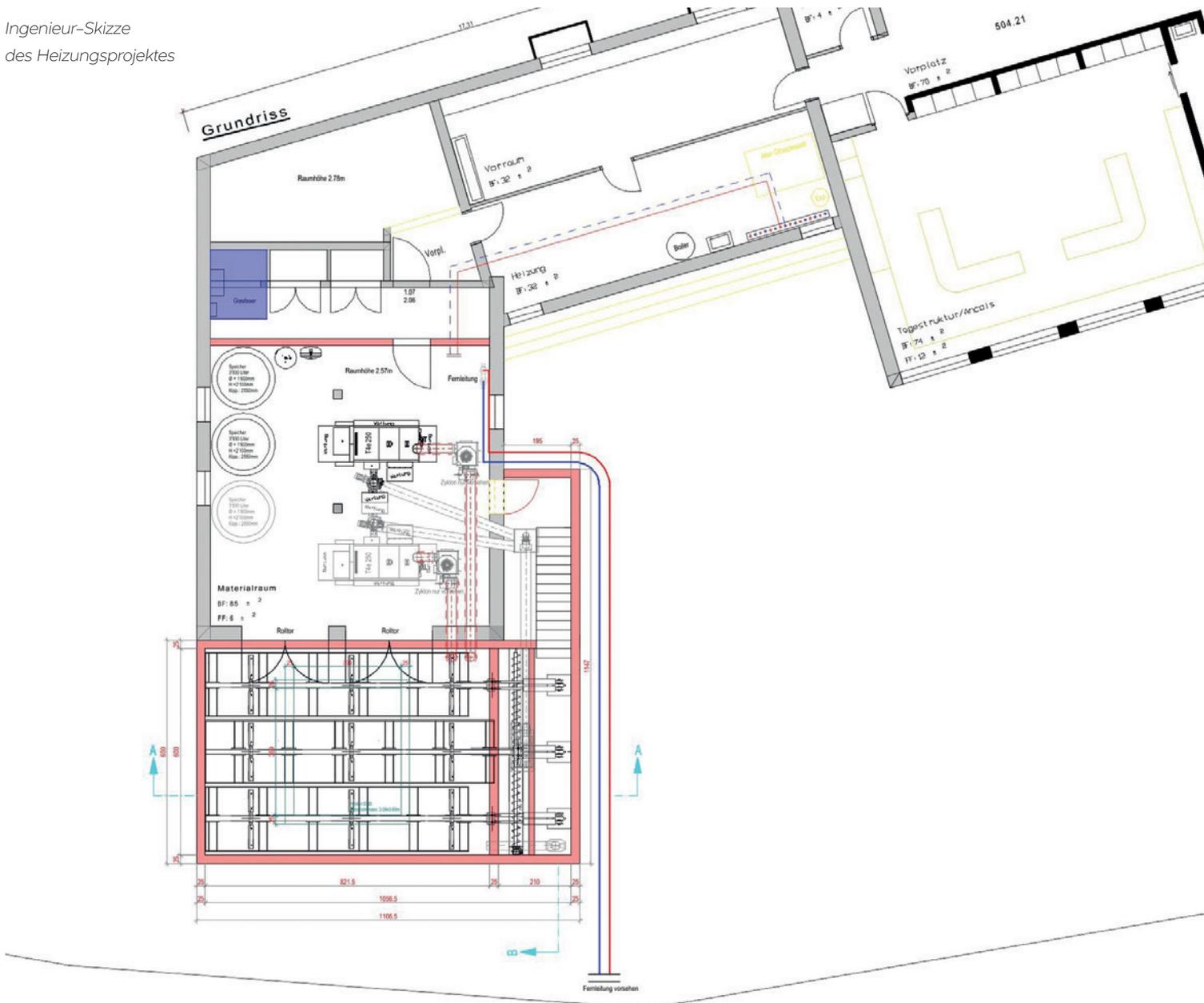
Das Projekt wird in einer Botschaft zusammengestellt und anlässlich der Gemeindeversammlungen der Einwohner- und Bürgergemeinde im Juni 2023 zur Abstimmung vorliegen.

Cyrill Stampfli und Rolf Schütz



Unter dem Platz vor dem alten Feuerwehrmagazin soll das Schnitzelsilo für die geplante Heizzentrale eingebaut werden.

Ingenieur-Skizze des Heizungsprojektes



Adventsbasar November 2022



Nach zwei Jahren konnte am 26. November 2022 wieder ein Adventsbasar in gewohnter Form stattfinden. Ein vielfältiges Angebot an modernen und traditionellen Adventsgestecken, allerlei Handwerk und Hausgemachtes wurde in und um das Kirchgemeindehaus präsentiert.

Dem grossen Hunger konnte beim Mittagessen mit einem feinen Beinschinken und verschiedenen, hausgemachten Salaten entgegengewirkt werden. Auch leckere Brote, Gebäcke und Süßigkeiten wurden angepriesen und zum z'Nüni oder Dessert mit Kaffee oder Tee konsumiert.

Der mystische Nebel und der helle Sonnenschein im Wechsel sorgten für eine fabelhafte, vorweihnachtliche Stimmung.

Auch diesmal konnte der gesellige Anlass nur mit Hilfe von einem grossen Team an ehrenamtlichen Helfer*innen durchgeführt werden. Ein grosses Dankeschön den fleissigen Helfer*innen.

Dank den zahlreichen Besucher*innen konnte ein Reingewinn von CHF 4804.10 erwirtschaftet werden.

Mitte Januar fand in gemütlichem Rahmen ein Dankesimbiss statt. Dabei wurde beschlossen CHF 4500.- wie folgt zu spenden:

Kleidertransport Moldawien (Rosmarie Sterki in Aeschi)	Fr. 1000.-
Spielgruppe Aeschi	Fr. 1000.-
Multiple Sklerose Regionalgruppe Solothurn	Fr. 1000.-
Bauernfamilie in Not (Oberaargau)	Fr. 1000.-
Sternsinger Aeschi	Fr. 500.-

Das ganze Basarteam bedankt sich herzlich für die grosse Unterstützung und freut sich schon jetzt auf den nächsten Adventsbasar, am 2. Dezember 2023, im reformierten Kirchgemeindehaus in Aeschi.

Daniela Bissig



Eine gelungene Woche – nicht nur im Schnee

Am Sonntagmorgen, am 8. Januar 2023, ging es los. Endlich fuhren die 5./6. Klasse aus Bolken und die 6. Klasse aus Aeschi in unser lang ersehntes Skilager nach Elm im Kanton Glarus.

Nach einer Fahrt mit dem Car, die über zwei Stunden gedauert hat, kamen wir endlich an, waren aber alle ziemlich enttäuscht, denn alles war grün. Unsere Lagerleiter hatten sich aber schon eine Alternative zum Ski fahren überlegt und so gingen wir in den ersten zwei Tagen wandern und haben eine lustige Fotosafari gemacht.

Zum Glück fing es am Montag an zu schneien und als wir am Dienstagmorgen aufwachten war so viel Schnee gefallen, dass wir endlich unsere Skier montieren und die Pisten unsicher machen konnten. Wir wurden in verschiedene Skigruppen eingeteilt, weil einige von uns noch nie auf Skiern gestanden hatten und andere es schon ziemlich gut konnten. Die Profigruppe hat an einem Tag sogar 72 Pistenkilometer zurückgelegt, was wir alle ziemlich cool fanden.

Da der Schnee immer mehr wurde, ging jeden Tag ein weiterer Skilift auf, so dass wir auf immer mehr verschiedene Skilifte und Pisten gehen konnten. Jeden Abend, wenn wir vom Skifahren in unser Haus, welches direkt an der Skipiste liegt, zurückkamen, gab es ein feines Zvieri und später dann auch immer ein feines Nachtessen. Nach dem Nachtessen haben wir jeden Abend etwas anderes gemacht, denn jede Klasse hat zwei Abende gestaltet. Am ersten Abend gab es Mini-Challenges, am zweiten Abend haben wir Cup-



cakes gebacken, am dritten Abend gab es ein Pingpong-Turnier, am vierten Tag haben wir einen Casinoabend gemacht und am letzten und auch besten Abend gab es eine Disco. Wir haben viel gelacht, gesungen und getanzt. Nach der Disco schrieben wir uns gegenseitig kleine Briefe, die wir in einen Briefkasten werfen konnten. Diese Briefe erhielten wir dann am nächsten Tag beim Nachhausefahren im Car. Wir haben uns sehr über die Komplimente und netten Worte gefreut, aber noch mehr freuten wir uns auch wieder nach Hause zu gehen und unsere Eltern zu umarmen, die uns in Aeschi schon freudig erwarteten.

Unser Fazit: Trotz wenig Schnee am Anfang und ein wenig Heimweh zwischendurch, war es eine supertolle Woche mit vielen schönen Momenten und grossartigen Erlebnissen und deshalb möchten wir uns bei allen bedanken, die mitgeholfen haben, dass diese Lagerwoche ein voller Erfolg war.

Céline Weber

6. Klasse, Aeschi

Seniorenturnen Aeschi

Komm doch auch und bleibe fit!

Gymnastik und Beweglichkeit stehen im Zentrum

Wo: Turnhalle Aeschi

Wann: Immer Dienstags von 9.00–11.00 Uhr

Eine Schnupperlektion ist jederzeit möglich

Kosten: Fr. 7.– pro Lektion

Leitung: Therese Müller, Erwachsenensportlehrerin,
Bernstrasse 78, 4922 Bützberg, Tel. 062 922 78 88 oder 079 811 95 56

Die Fichte (*Picea abies*)



Fichtenbestand im Aeschiwald (Rolf Schütz).

Auch in dieser 09 Minuten Ausgabe beschreiben wir eine Baumart, welche häufig in unseren Wäldern vorkommt. Diesmal stellen wir euch die Fichte vor.

GANZE 28 Jahre hat es gedauert, bis die Fichte 2017 zum Baum des Jahres ernannt wurde. Dies sicher darum, weil der «Brotbaum der Forstwirtschaft» während Jahrzehnten vielerorts als standortfremde Baumart und oft in Monokulturen angepflanzt worden ist.

Zu den Fichten zählt man ungefähr 30 bis 50 Arten. Sie gehören zur Familie der Kieferngewächse. Die ursprüngliche Heimat der Fichte dürfte gemäss Versteinerungen und Pollenfunden Ostasien sein.

In der Schweiz ist sie in den Voralpen und Alpen heimisch und in natürlichen Reinbeständen anzutreffen. Die im Schweizer Mittelland gedeihenden Fichtenbestände wurden mehrheitlich durch Menschenhand gepflanzt. Dies, weil Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts ein grosser Teil unserer Wälder wegen Übernutzung zur Gewinnung von Holzkohle sowie der Herstellung von Glas, aber auch für Bauholz heruntergewirtschaftet und ruiniert war. Zudem wurde in dieser Zeit um des Geldes willen viel Holz ins Ausland exportiert. Erosionen und Überschwemmungen waren die Folge dieser ruinösen Waldwirtschaft. Die immergrüne Fichte hat eine

kegel- bzw. pyramidenförmige, zugespitzte Krone mit quirlig angeordneten Ästen. Wir unterscheiden zwischen den folgenden drei Wuchstypen: Die Kammfichte mit schlaff herabhängenden Ästen, die Bürstenfichte mit kurzen, bürstenartigen Ästen und die im Gebirge wachsende Platten- oder Kreuzfichte mit horizontal vom Hauptast angeordneten Verzweigungen.

Die Fichte hat mit 44% den grössten Anteil aller Baumarten am Holzvorrat in der Schweiz. Sie stellt auch bezüglich Wuchsleistung und Wert die bedeutendste Baumart dar. Sie gilt im Wirtschaftswald mit einer Umtriebszeit von 80 bis 120 Jahren nach wie vor als der «Brotbaum». Dies setzt aber voraus, dass sie auf geeigneten Standorten wächst und richtig behandelt wird. Als Charakterbaum prägt die Fichte die Bergwälder, wo sie auch wichtige Schutzfunktionen erfüllt.

Auch unsere Vorfahren haben in den Aeschi und



Intensive Fichtennutzung im Winter 2022/2023, viel Fichten waren geschwächt von Trockenheit und Borkenkäfer und mussten deshalb genutzt werden.

Steinhöfer Wäldern reichlich Fichten angepflanzt von denen wir heute profitieren. In unseren Flächen steht die Fichte in der Gegenwart sehr unter Stress durch Trockenheit, Borkenkäfer und schon fast regelmässigen Sturmereignissen in den vergangenen Jahren. Es wird damit gerechnet, dass es zukünftig bei uns weniger und auch weniger grosse Fichten geben wird dadurch.

Je nach Standort kann die Fichte 35 bis 50 m, in Ausnahmefälle bis 60 m hoch werden. Im Gebirge oder in Urwäldern wird sie über 500-jährig. Der geradeschäftige, zylindrische, vollholzige Stamm ist im Waldbestand oft bis auf eine Höhe von 15 bis 20 m astfrei. Die flachen, tellerartigen Wurzeln haben starke horizontale Seitenwurzeln und zahlreiche kleine vertikale Senkerwurzeln. Daher sind sie nicht so fest im Boden verankert wie beispielsweise die mit einer zentralen Pfahlwurzel versehene Weisstanne. Das nahezu weisse bis gelblichbraune Holz zeigt ausgeprägte Jahrringe ohne Kernfärbung. Es weist eine gute Festigkeit auf, ist elastisch, leicht spalt- und bearbeitbar und deshalb bei den Drechslern und Holzschnitzern für die Herstellung von Haushaltgeräten und Spielzeugen beliebt. Die Fichte ist einer der gefragtesten und am meisten verwendeten Nutz-

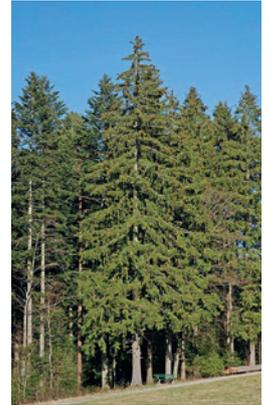
holzlieferanten als Bauholz für den Aussenbau sowie als Ausstattungsholz für den Innenausbau. Zudem ist sie der wichtigste Rohstoff in der Papier- und Zellstoffindustrie.

Fichten der Voralpen und Alpen sind als Resonanzholz von Klavier- und Geigenbauern speziell gefragt. Denn sie besitzen enge und regelmässig angeordnete Jahrringe, was für die Klangentwicklung vorteilhaft ist. Auch die Hersteller von Schindeln bevorzugen dieses Holz.

Bereits in vorchristlicher Zeit verkörperten immergrüne Pflanzen Lebenskraft. Speziell die Rot- und Weisstannen wurden in der Zeit der Wintersonnenwende ins Haus gebracht, dies in der Hoffnung auf baldige Wiederkehr des Frühlings. Daraus entwickelten sich die bis heute erhaltenen Traditionen wie der Weihnachtsbaum, der Maibaum (auch Freiheitsbaum) sowie der Aufrichtbaum beim Hausbau.

Hoffen wir, dass wir noch lange auf die Leistung der Fichte zählen können.

Daniel Müller



Der Holzschlag 2022 / 2023 ist erfolgt

In diesem Winter wurde das Waldstück zwischen dem Waldhaus und der angrenzenden Stöckermatt durchforstet. Es wurde ein kräftiger Eingriff gemacht, da viele Fichten, die unter Trockenheits- und Borkenkäferdruck standen, genutzt werden mussten.

Insgesamt wurden um die 500 m³ Holz geschlagen. Weiterhin ist es möglich am gegenwärtigen Holzmarkt gute Preise zu erzielen. Auch die Nachfrage nach Energieholz, im Speziellen nach Hackschnitteln, bewegt sich auf hohem Niveau.

Nachdem im Jahr 2022 eine nie dagewesene Nachfrage nach Brennholz (Stückholz) den gesamten Lagerbestand der Bürgergemeinde aufgebraucht hat, wurde auch dieser Speicher wieder gut gefüllt und es können wieder alle Bestellungen aus dem Dorf abgedeckt werden.

Auf einigen Flächen werden nun neue Bäume für die Förderung des Mischwaldes angepflanzt, auf

anderen Flächen setzten wir weiterhin auf Naturverjüngung. Einmal mehr sind wir beeindruckt, was der Wald alles leisten kann. Wir haben grosse Freude am guten Ertrag, den wir mit nachhaltigen Forstmethoden erzielen können.

Daniel Müller



Ein schöner Posten an wertvollem Fichtenholz wurde geschlagen.

Der Brennholzvorrat ist wieder hergestellt.

Ministranten-Romreise vom 2. bis 8. Oktober 2022



Die muntere Ministrantenschar in Rom.

Letzten Herbst durften die älteren Ministrantinnen und Ministranten der Pfarrei Aeschi mit den Minis von Subingen und Deitingen für eine Woche nach Rom reisen.

Am Sonntag, 2. Oktober 2022, ging die Fahrt mit dem Car nach San Vincenzo los. In einer schönen Hotelanlage direkt am Meer verbrachten wir unsere erste Nacht und erlebten einen wunderschönen Gottesdienst am Strand. Am nächsten Tag ging es auch schon weiter nach Rom. In den vier Tagen, die wir in Rom verbrachten, unternahmen wir viele Ausflüge. Unser Romaufenthalt begann mit einer Führung durch die etwas «unheimlichen» Katakomben. Wir besuchten die Schweizergarde und den eindrücklichen Petersdom, genossen die atemberaubende Aussicht von der Petersdom-Kuppel und nahmen am Mittwochmorgen an der Papst-Audienz teil. Nebst einem Besuch in den Vatikanischen



Museen lernten wir auch ganz Rom von seinen schönsten Seiten kennen. In einer Stadtführung besichtigten wir den Trevibrunnen und die Spanische Treppe. Zudem durften wir das Abendessen in den romantischen Gassen von Trastevere geniessen. Doch die Zeit ging schnell vorbei und freitags mussten wir Rom auch schon verlassen. Unseren letzten Tag sowie die Nacht verbrachten wir in Siena. Dort hörten wir von der jungen, engagierten Christin Katharina von Siena. Am frühen Samstagmorgen fuhren wir nach Hause. Die ganze Reise war ein einmaliges Erlebnis und unvergesslich für uns alle.

Wir danken vielmals für den Sponsoringbeitrag der Bürgergemeinde Aeschi.

Lena Baschnagel

Termine | Ausblick 2023

Freitag, 2. bis Sonntag, 4. Juni	Eidgenössisches Feldschiessen
Mittwoch, 7. Juni	Seniorenausflug
Samstag, 10. Juni	Papiersammlung
Donnerstag, 29. Juni	Rechnungsgemeindeversammlung

